



27. MAI 1916
Wir wurden mit 24 ern begasselt. Hinter dem Offizier-Quartier ist ein Trichter von 5 m Durchmesser und 3 m Tiefe. Vetter Rudi Suhren ist verwundet.

Lesung mit Feridun Zaimoglu in der Bücherei

APENRADE/AABENRAA Feridun Zaimoglu liest am Donnerstag, 2. Juni, ab 19 Uhr in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade aus seinem aktuellen Buch „Siebentürmeviertel“. In dem Roman berichtet er vom Schicksal deutscher Emigranten in Istanbul während des Nationalsozialismus – und setzt gleichzeitig seinem Vater ein literarisches Denkmal, wie er es zuvor mit „Leyla“ für seine Mutter getan hat. Zaimoglu ist zudem politischer Kommentator und schreibt als Journalist u. a. für „Die Deutsche Bühne“. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Literatur AG des Kulturausschusses im Bund Deutscher Nordschleswiger statt. Der Eintritt kostet 75 Kr./10 Euro, Diskussion und Fragen sind laut Veranstalter „hoch erwünscht“. swa



Feridun Zaimoglu DPA

90-Jähriger wurde vom Trecker überfahren

RÖDDING Ein 90-jähriger Mann ist am Donnerstag auf einem Hof in Rödding von einem rückwärtsfahrenden Trecker überfahren und dabei getötet worden. Den Trecker fuhr ein Familienmitglied des alten Herrn. Die Polizei untersucht derzeit den tragischen Unglücksfall und die näheren Umstände. Neben Fahrer und Opfer war noch eine dritte Person zugegen, als sich das Unglück gegen 10.30 Uhr am Gastrupvej ereignete.

Spruch des Tages

„Islands Egtvedmädchen ist wahrscheinlich dänisch.“
Überschrieben in Politiken, nachdem vergangenes Jahr festgestellt wurde, dass die dänische Moorleiche „Egtvedpigen“ aus Süddeutschland kommt.

Todesfälle im Grenzland

Inge Lund Knudsen, Aggerschau, 86 J.; Nicolai Knudsen Hansen, Augustenburg, 85 Jahre; Erik Stokbæk, Tingleff, 91 Jahre; Henning Jensen, Hadersleben; Vivi Karlsen, Ketting, 57 Jahre; Lene Bahner, Holbek, 67 Jahre; Anna Jensen, Ballum, 80 Jahre; Jens Fr. Jensen, Blans; Martha Bjerregaard, Gramm; Ingrid Maria Christine Jensen, Gravenstein, 84 Jahre; Solveig Lorenzen, Sonderburg, 87 J.

Nordschleswig

Apenrade – Tingleff – Tondern – Hadersleben – Sonderburg



Selbsthilfe will Jugendliche als passive Mitglieder über die Eltern gewinnen

Aktive Mitgliedschaft würde automatisch ab dem 21. Lebensjahr beginnen / Bei der Jahreshauptversammlung stehen Vorstandswahlen an

APENRADE/AABENRAA Die Deutsche Selbsthilfe in Nordschleswig will Jugendlichen über eine passive Mitgliedschaft Zugang zu Krediten erleichtern, sobald sie 21 Jahre alt sind. Auf der bevorstehenden Jahreshauptversammlung soll eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen werden.

Derzeit hat der Verein, der seine Mitglieder mit günstigen Krediten ausstattet, 1.124 Mitglieder. Um die Zahl der Mitglieder zu erhöhen und auch junge Menschen auf das Angebot der Selbsthilfe aufmerksam zu machen, sollen neue Wege beschritten werden.

„Viele junge Leute haben uns nicht im Blick“, weiß Geschäftsführerin Anja Eggert. „Wenn sie dann so mit Anfang 20 Geld benötigen, sagen wir mal für ein Auto oder eine Mietkaution, gehen sie meistens zur Bank. Denn um von uns Kredit zu bekommen, muss man ja ein Jahr lang Mitglied sein. Dieses Jahr wollen die jungen Leute dann natürlich

nicht warten, und sie leihen das Geld von der Bank. Wenn man aber schon als Jugendlicher passives Mitglied ist, kann man sofort Geld leihen, sobald man 21

„Wenn man aber schon als Jugendlicher ein passives Mitglied ist, kann man sofort Geld leihen, sobald man 21 Jahre alt ist.“

Anja Eggert
Geschäftsführerin Deutsche Selbsthilfe

Jahre alt ist.“ Die passive Mitgliedschaft würde nach den Plänen in eine aktive Mitgliedschaft übergehen, sobald das 21. Lebensjahr erreicht ist. „Wer dann kein Mitglied sein möchte, braucht die Mitgliedschaft nicht zu verlängern und kann wieder austreten. Ansonsten ist man für 25 Kronen im Jahr Mitglied und kann Geld bei uns leihen“, sagt Eggert. Die Deutsche Selbsthilfe unterstützt ihre Mitglieder durch die Gewährung von

Darlehen bis zu 65.000 Kronen. Der Zinssatz beträgt zurzeit vier Prozent und ist variabel. Anja Eggert bedauert, dass dieses Angebot „viel zu wenig bekannt ist“. „Daher hoffen wir auf die Mithilfe der Eltern. Sie können für ihre Kinder eine passive Mitgliedschaft beantragen und so dafür sorgen, dass ihren Kindern ab dem 21. Lebensjahr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, die sie ansonsten nicht hätten.“

Im vergangenen Jahr sind die Mitgliedszahlen der Selbsthilfe nach Jahren im Wachstum erstmals wieder gesunken. 31 Neuanmeldungen standen 49 ausgeschiedene Mitglieder entgegen (5 Todesfälle, 17 Austritte, 22 nach dreijährigem Mitgliedsbeitrags-Rückstand ausgeschieden und 4 unbekannt Verzo-gene). Über die Satzungsänderung wird auf der Jahreshauptversammlung am 15. Juni entschieden. Beginn ist um 19 Uhr im Turnerheim der SG West.

swa

DEUTSCHE SELBSTHILFE

• Die Deutsche Selbsthilfe Nordschleswig ist ein Verein, der Mitglieder mit Wohnsitz in Nordschleswig durch Gewährung von Darlehen unterstützt.

• Seit 1969 haben Mitglieder der Deutschen Selbsthilfe Nordschleswig die Möglichkeit, aus dem seit 1969 bestehenden Wohnungsbauförderungsfonds des BDN zinsgünstige Darlehen für die Errichtung oder für den Erwerb von Eigenheimen zu beantragen.

• Eine Darlehensgewährung setzt in der Regel eine einjährige Mitgliedschaft voraus.

• Der Vorstand der Deutschen Selbsthilfe Nordschleswig setzt sich aus sieben Mitgliedern zusammen. Carsten Petersen aus Hadersleben ist der amtierende Vorsitzende. Die Selbsthilfe verteilt sich auf 21 Ortsvereine.

Dieter Jessen scheidet aus – Vorstandsfrauen dringend gesucht

APENRADE/AABENRAA Auf der Jahreshauptversammlung der Deutschen Selbsthilfe Nordschleswig stehen Vorstandswahlen auf dem Programm. Dirk Gröndahl und Olaf Jessen stehen zur Wahl, beide würden eine Wiederwahl annehmen. Dieter Jessen möchte vorzeitig aus seinem Amt ausscheiden,

ein Jahr früher als vorgesehen. Für ihn wird nun ein(e) Nachfolger(in) aus dem Bereich Sonderburg gesucht.

„Die Zugehörigkeit zum Ortsverein Sonderburg ist keine satzungsbedingte Voraussetzung. Aber wir achten gerne darauf, dass wir unsere Ortsbereiche gerecht abdecken“, so Geschäfts-

führerin Anja Eggert. Und: „Gerne dürfen es mehr Frauen im Vorstand werden, er ist derzeit doch sehr männerlastig“, so Eggert.

Der Vorstand hat sich im Vorfeld Gedanken gemacht, wer die Nachfolge antreten könnte. Als Kandidatin steht Svenja Hansen aus Ullerup zur Verfügung.

„Für alle Vorstandsposten gilt natürlich, dass die Delegierten während der Versammlung Kandidaten vorschlagen können, die bei Kundtun der Willigkeit des Vorgeschlagenen das Amt auch anzunehmen, gewählt werden könnten“, unterstreicht Eggert.

swa

Neue Interreg-Projekte auf dem Weg

Vier Millionen Euro Fördergeld für grenzüberschreitende Projekte

KRUSAU/KRUSA Der Interreg-Ausschuss hat am Mittwoch vier neue grenzüberschreitende Projekte mit einem Gesamtvolumen von 6,7 Millionen Euro genehmigt, teilt Interreg Deutschland-Danmark mit. Die Förder-summe beträgt vier Millionen Euro.

Laut Hans Philip Tietje, dänischer Vorsitzender des Interreg-Ausschusses, beteiligen sich 22 private Unternehmen an den vier Projekten. „Dies ist besonders erfreulich und wird zur nachhaltigen Verankerung der Projektergebnisse beitragen“, so Tietje, der auch Regionsratmitglied der Region Syddanmark ist.

Die vier Projekte sollen sowohl technisch, als auch gesellschaftliche Fragen beantworten. Ein Projekt (Reliables

Offshore) hat das Ziel, die Lebensdauer von Offshore Windkraftanlagen zu verlängern. „Das Wissen kann als Jobmotor in der Branche der erneuerbaren Energien fungieren. Es stärkt auch unsere Arbeitgeber, die sich im Projekt engagieren, wie etwa die Flensburger Schiffbau Gesellschaft“, so Simon Faber, deutscher Vorsitzender des Ausschusses und Oberbürgermeister der Stadt Flensburg.

Hilfe für Jugendliche

Genehmigt hat der Ausschuss auch das deutsch-dänische interregionale Zentrum für Praxislernen (CPL). Das Zentrum soll Bildungseinrichtungen besser vernetzen und mehr Angebote für nicht ausbildungsbereite Jugendliche schaffen.

Be Europe – Learn Together (B.E.L.T.) wendet sich an Schüler im östlichen Teil der Programmregion, Seeland und Ostholstein, und soll Mobilität und soziale Integration fördern.

Im Benefit for Regions (B4R) geht es schließlich um eine engere Zusammenarbeit ländlicher Kommunen, um beispielsweise dem demografischen Wandel besser begegnen zu können.

Interreg Deutschland-Danmark dient der Weiterentwicklung der deutsch-dänischen Grenzregion im Zeitraum von 2014 bis 2020. Im Programm stehen 90 Mio. Euro für deutsch-dänische Projekte zur Verfügung. hm

Nun verlangt Bios Millionen von Region

Rettungsdienst: Kosten durch Umschulung deutscher Retter

VEJLE Erst am vergangenen Montag hat die Region Süddänemark beschlossen, die Rettungsdienst-gesellschaft Bios vor einer Strafe von 13 bis 15 Millionen Kronen zu bewahren – vorläufig. Jetzt verlangt Bios seinerseits eine Wiedergutmachung in Millionenhöhe von der Region, berichtet Fyens Stiftstidende.

Die Firma will die Sonderausgaben für die Rekrutierung u. a. deutscher Retter erstattet bekommen, berichtet die Zeitung.

„Wir meinen, dass wir nicht die Einzigen sind, die eine Mitverantwortung für die Situation tragen“, sagt Morten Hansen, Geschäftsführer bei Bios.

Seit Übernahme der Geschäfte hat Bios den Ansprüchen wegen mangelnder Mitarbeiter nicht gerecht werden können, wurden die Vertragsbedingungen nicht eingehalten. Dies sei nicht eigenen Versäumnissen, sondern „außerge-

wöhnlichen Marktverhältnissen“ geschuldet, so zum Beispiel Steinen, die der Konkurrent Falck dem Unternehmen in den Weg gelegt haben soll.

Allein die Rekrutierung und Umschulung von mehr als 100 deutschen Mitarbeitern habe mehr als zehn Millionen Kronen gekostet, bilanziert Bios. Insgesamt betrügen die Sonderausgaben 25 Millionen Kronen.

Regionschefin Stephanie Lose (Venstre) weist die Forderungen kategorisch zurück. „Das ist nicht unsere Aufgabe“, erklärt die Vorsitzende des Parlamentes der für den Krankenhausbereich zuständigen Region Süddänemark.

Erik Hörlick, Experte in Sachen Ausschreibungen von der Anwaltskanzlei Njord, ist ganz ihrer Meinung. Es wäre ein Verstoß gegen das Gesetz, wenn die Region Bios mit Millionensummen stützen würde, meint er. cvt



Die Bios-Rettungseinsätze sorgen weiterhin für Streit.

SCANPIX